



Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 1 | Januar 2018

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen und Veranstaltungen informieren:

1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- 1. Mobilitätskonferenz Berlin-Brandenburg in Potsdam
- ZeBra-Theater auf Tour

2. Blick über die Landesgrenze

- Preisträger des Deutschen Mobilitätspreises
- Neues Symbol für Winterreifen
- Aktion „Gafferbox“

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- BMX HEROES Story II mit Arbeitsmaterial
- Studie zum Fahrzeugabstand an Ampeln

4. Termine und Hinweise

- Regionalkonferenzen 2018 in Königs Wusterhausen und Kremmen
- 56. Deutscher Verkehrsgerichtstag in Goslar

5. Kurioses

- Konsequentes Auftreten

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker

Maren Born, Marie Hensch und Erik Schubert

1. Mobilitätskonferenz Berlin-Brandenburg in Potsdam



© MIL



© MIL



© MIL

Am 11. Dezember 2017 fand in den Räumen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam die 1. Mobilitätskonferenz Berlin-Brandenburg statt. Hiermit wurde eine neue Plattform zur Diskussion über gemeinsame Aufgaben in der länderübergreifenden Verkehrspolitik ins Leben gerufen. Künftig soll sich einmal pro Jahr in diesem Format ausgetauscht werden.

In der ersten Mobilitätskonferenz ging es um den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Brandenburg und Berlin. Kathrin Schneider, Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung, und Regine Günther, Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, lobten den umfangreichen Austausch zwischen den Verwaltungen in Berlin und Brandenburg. Der gemeinsame Verkehrsverbund VBB biete das größte einheitliche Tarifsystem Deutschlands und einen attraktiven Nahverkehr, den 1,44 Mio. Fahrgästen im Jahr 2016 nutzten. In Zukunft könne es in der Region nur gemeinsam weitergehen. Dazu müsse nachhaltig geplant werden: Eine strategische Planung für bessere Infrastruktur und höhere Taktfrequenz sei gerade für die steigende Zahl der Berufspendler wesentlich. Aus Brandenburg würden täglich 203.000 Menschen zur Arbeit nach Berlin pendeln, in umgekehrter Richtung 85.000 Berliner zu ihrem Arbeitsplatz nach Brandenburg. Gefördert werden sollen unter anderem eine höhere Taktfrequenz und längere Züge.

Detaillierte Informationen sind unter www.mil.brandenburg.de abrufbar.

ZeBra-Theater auf Tour



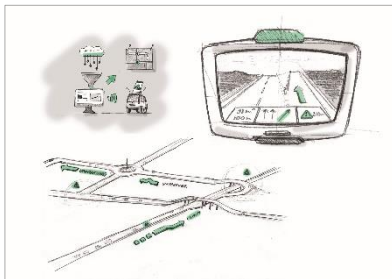
© „Lieber sicher. Lieber leben.“

Nachdem das ZeBra der Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ bereits im Dezember 2017 mit einem Weihnachtsprogramm an 24 Grundschulen in ganz Brandenburg unterwegs war, setzt es im Januar 2018 seine Theater-Tour an 14 weiteren Grundschulen fort. In dem Stück, das sich an die Klassenstufen eins bis drei richtet, will das ZeBra mithilfe einer Schatzkarte die Prinzessin retten. Auf seinem Weg durch den Märchenwald trifft das ZeBra auf einige Märchenfiguren, die nicht ganz regelkonform unterwegs sind. So weiß die Fee nicht, wie man sich in einem Bus richtig verhält; ein Wolf ist mit einem Fahrrad unterwegs, das nicht verkehrssicher ist; und der Jäger, der hinter dem Wolf her ist, fährt zum ersten Mal mit Inline-Skatern und hat sich nicht ausreichend geschützt. Ein Zwerg fragt schließlich nach der Bedeutung einiger Verkehrszeichen, bevor er das Versteck der Prinzessin preisgibt.

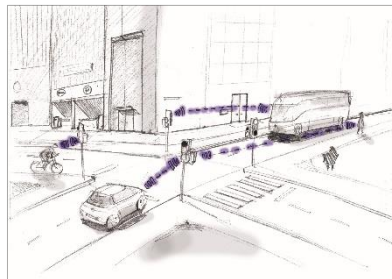
Mithilfe des Theaterstücks und des lebenswürdigen ZeBras können die Kinder ihr Wissen über das Verhalten im Straßenverkehr auffrischen. Ein weiteres Stück, „Matze und der Wandertag“, richtet sich an die Klassenstufen vier bis sechs. Hier machen sich Matze und Lena allein auf den Weg zum Museum und müssen dabei unterschiedliche Situationen im Straßenverkehr meistern. Finanziell wird die Tour durch die Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin sowie die Unfallkasse Brandenburg unterstützt.

2. Blick über die Landesgrenze

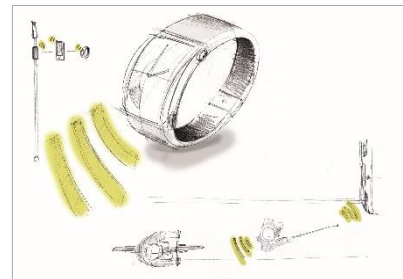
Preisträger des Deutschen Mobilitätspreises



© Julian Rowley, Joris Kligen – „Deutschland – Land der Ideen“



© Andrea Wieneke – „Deutschland – Land der Ideen“



© Dr. Daniel Cracau – „Deutschland – Land der Ideen“

Am 12. Dezember 2017 fand die Preisverleihung des Deutschen Mobilitätspreises statt. Der gemeinsam von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“, dem Bundesverkehrsministerium und der Esri Deutschland GmbH durchgeführte Wettbewerb soll visionäre Ideen für Mobilität und Verkehrssicherheit der Zukunft fördern.

Den ersten Preis gewann der Entwurf „Pro-Active Traffic Control Service“. Dabei soll ein intelligenter Algorithmus auf Grundlage von Geo-, Lage-, Wetter-, Fahrzeug- und Unfallhistoriedaten vorhersagen, wann und wo ein Unfall am wahrscheinlichsten stattfindet. Diese Prognose könnte von den zuständigen Behörden genutzt werden, um den Verkehr im Sinne der Verkehrssicherheit proaktiv zu beeinflussen. Auch unfallbegünstigende Faktoren könnten damit zukünftig besser untersucht und verstanden werden.

Der zweite Preis ging an „MyPriority“. Diese Idee beinhaltet die Identifizierung und Lokalisierung der Verkehrsteilnehmer mit Hilfe von frei verfügbaren Geo- und GPS-Daten. Die gesammelten Daten werden dann an die entsprechende Ampelanlage gesendet. Diese arbeitet eine durch die Daten zustande kommende Prioritätenliste automatisch ab. Eine manuelle Eingabe, wie beispielsweise das derzeit übliche Betätigen eines Bedarfsschalters an Fußgängerüberwegen, würde dadurch überflüssig. Auch voll besetzte Busse könnten eine Bevorzugung gegenüber schwächer besetzten erhalten.

Den dritten Preis erhielt der Entwurf „Dein smarter Augenblick“. Mit dessen Umsetzung wäre es in Zukunft möglich, Fußgänger mit teilweisem oder vollständigem Verlust der Sehkraft zu unterstützen und damit die allgemeine Verkehrssicherheit zu erhöhen. Angedacht ist ein mitgeführtes (beispielsweise in ein Armband integriertes) Gerät, das in Echtzeit mit den Bewegungsdaten aller beweglichen Objekte seiner Umgebung versorgt wird. So könnte ein physischer Impuls den Träger vor einem Zusammenstoß warnen. Wenn darüber hinaus auch die anderen beweglichen Objekte das System nutzen würden, könnte der Bewegungsablauf zwischen diesen Objekten optimiert werden.

Detaillierte Informationen zu den Preisträgerideen sind unter <https://deutscher-mobilitaetspreis.de> abrufbar.

Neues Symbol für Winterreifen



© ADAC e. V.

Eine der Verkehrssicherheit dienende Neuerung des Gesetzes gilt seit dem 01. Januar 2018: die Kennzeichnung von neuen Winterreifen. Der Bundesrat hatte eine Prüfung und Präzisierung der Winterreifenpflicht zur Erhöhung der Verkehrssicherheit angeregt. In der Folge sind im Mai 2017 Änderungen der straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften zur Winterreifendefinition in Kraft getreten.

Ab sofort müssen neue Winterreifen mit dem Alpine-Symbol gekennzeichnet sein – einem dreigezackten Bergpiktogramm mit Schneeflocke. Seit Januar gelten nur mit diesem Symbol gekennzeichnete Reifen als Winterreifen. Zum ersten Mal werden dadurch verbindliche Mindestanforderungen an die

Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt – das Alpine-Symbol ist damit ein Qualitätssiegel. Vorhandene Winterreifen mit der gängigen M+S-Kennzeichnung dürfen auch bei winterlichen Bedingungen noch bis zum 30.09.2024 verwendet werden.

Mit der Neuerung geht auch eine Erhöhung des Bußgelds für die Nutzung von Reifen einher, die nicht den Wetterverhältnissen angepasst sind: Verstöße kosten nun 75 Euro. Bisher waren es 60 Euro.

Aktion „Gafferbox“



© Berufsfeuerwehr Mainz

Regelmäßig kommt es durch Schaulustige am Unfallort zur Behinderung von Einsatzkräften. Die Berufsfeuerwehr Mainz hat deshalb eine Aktion gestartet, welche die Bevölkerung für dieses wichtige Thema sensibilisieren soll.

Eine 3x3 Meter messende „Gafferbox“ ist mit lebensgroßen Fotografien von Schaulustigen verkleidet. Wer die Box betritt, ist also deren Blicken ausgesetzt und kann sich so die Sichtweise eines Unfallopfers vor Augen führen. In der Mitte der Box steht eine Säule mit Schockfotos von Verkehrsunfällen: zerfetzte Körper, Hirnmasse und Blut, abgetrennte Gliedmaßen. Um diese zu betrachten, muss eine Klappe angehoben werden.

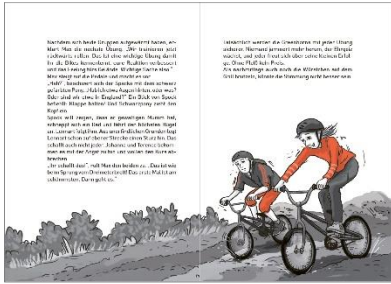
Ursprünglich als einmalige Aktion konzipiert, ist nun der weitere Einsatz der Box in weiterentwickelter Form geplant. Das Projekt wurde mit dem Verkehrssicherheitspreis des Forums Verkehrssicherheit Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Detaillierte Informationen sind unter www.berufsfeuerwehr-mainz.de abrufbar.

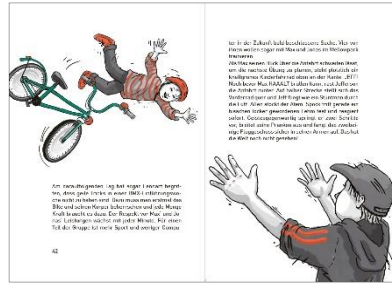
3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

BMX HEROES Story II mit Arbeitsmaterial

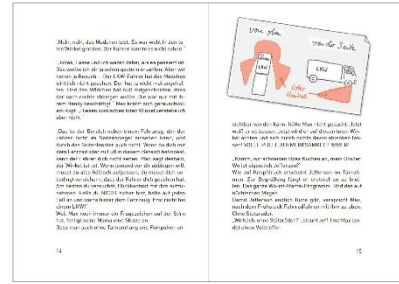
„Max genießt den Adrenalinstoß, droppt in die Halfpipe ein, zieht nach rechts, gibt den Lenker frei und fliegt einen hohen NO HAND AIR. YES! Er landet, kurvt nach links und legt einen doppelten TAILWHIP hin. [...] Heute ist sein TAG!! Er gibt Kette, springt ab und lässt den Lenker kreisen.“ (BMX HEROES Story II, S. 3) Ob das wohl gut geht?



© IFK e. V., Illustrationen: Christine Kleicke, Text: Christina Koenig



© IFK e. V., Illustrationen: Christine Kleicke, Text: Christina Koenig



© IFK e. V., Illustrationen: Christine Kleicke, Text: Christina Koenig

Max, Jonas und Lasse sind beste Freunde und lieben BMX. Einigen dürften die drei Helden bereits bekannt sein – aus der Broschüre „BMX HEROES“, geschrieben von Christina Koenig, illustriert von Christine Kleicke und wissenschaftlich begleitet vom „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“. 2015 wurde die Broschüre herausgegeben und mittlerweile an ca. 3000 Kinder und Jugendliche in Brandenburg verteilt. „BMX HEROES Story II“ setzt die Handlung fort, kann aber auch unabhängig davon gelesen oder im Unterricht behandelt werden.

Im Vordergrund der Geschichte stehen die BMX-Leidenschaft der Freunde und alterstypische Probleme. Unterschwellig werden jedoch auch zahlreiche Aspekte aus der Verkehrserziehung aufgegriffen, ohne zu belehren.

Die Broschüre richtet sich hauptsächlich an Schüler der 7. und 8. Klasse. In diesem Alter sinkt die Akzeptanz für das Tragen eines Helms, und viele der in der Radfahrausbildung gelernten Verkehrsregeln sind nicht mehr so präsent. Gleichzeitig nimmt die eigenständige Mobilität zu.

Besonders geeignet ist „BMX Heroes Story II“ für den Einsatz im Schulunterricht, da viele Punkte des neuen brandenburgischen Rahmenlehrplans von 2017 aus allen Teilbereichen bedient werden können (z. B. Schreibstrategien nutzen, gestaltend schreiben, Lesestrategien nutzen, mit Texten und Medien umgehen). Hilfestellung bietet hierbei das zugehörige Lesetagebuch. Es umfasst insgesamt 15 Aufgaben – von Grammatik und kreativem Schreiben bis hin zu übergreifenden Gruppenaufgaben. Mit dem Lesetagebuch lässt sich eine ganze Projektwoche füllen – oder es werden nur ausgewählte Aufgaben bearbeitet.

Beide Teile der „BMX Heroes“ sind kostenfrei beim „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ erhältlich. Das Lesetagebuch steht in Kürze zum Download bereit und wird dann, nach einer Testphase, ebenfalls in gedruckter Form angeboten.

Studie zum Fahrzeugabstand an Ampeln



© Veniamin Kraskov – Fotolia.com

Ein größerer Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug verringert das Risiko eines Auffahrunfalls. Doch verlangsamt sich bei größeren Abständen nicht gleichzeitig auch der Verkehrsfluss, wodurch die Fahrer länger brauchen, um an ihr Ziel zu gelangen?

Diese weitverbreitete Annahme untersuchten Physiker der Technischen Universität Virginia (USA) für die Verkehrssituation an Ampeln. Dazu wurde eine Versuchsreihe auf einer einspurigen öffentlichen Straße mit zehn Pkw des gleichen Modells durchgeführt und durch eine Drohne aufgezeichnet. Bei der Analyse der Aufnahmen stellten die Forscher fest, dass die Abstände zwischen den an der Ampel haltenden Fahrzeugen

keinen signifikanten Einfluss auf die Zeit hatten, bis alle Pkw die Ampel passiert hatten. Auch die Anzahl der passierenden Fahrzeuge blieb gleich. Deshalb befürworten die Forscher das Einhalten größerer Abstände (wie bei voller Geschwindigkeit) an Ampeln und in Stausituationen. Fußgänger hingegen sollten einen möglichst geringen Abstand zum Vordermann halten, wenn sie den Verkehrsfluss beschleunigen wollen, da der Verzögerungseffekt bei ihnen deutlich geringer ausfällt.

Detaillierte Informationen sind unter <https://vtnews.vt.edu> abrufbar.

4. Termine und Hinweise

Regionalkonferenzen 2018 in Königs Wusterhausen und Kremmen

Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ wird auch in diesem Jahr wieder zwei Regionalkonferenzen zur Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen den Akteuren der Verkehrssicherheitsarbeit im Land Brandenburg durchführen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Veranstaltungen am 07. März 2018 in Königs Wusterhausen oder am 15. März 2018 in Kremmen OT Staffelde zu besuchen und sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Wer selbst noch ein interessantes Projekt oder Thema vorstellen möchte, kann seinen Vorschlag bis zum 31. Januar 2018 bei Maren Born per Telefon (03301 – 706534) oder Mail (maren.born@ifk-potsdam.de) einreichen.

56. Deutscher Verkehrsgerichtstag in Goslar

Vom 24. bis 26. Januar 2018 führt die Deutsche Akademie für Verkehrswissenschaft e. V. den 56. Deutschen Verkehrsgerichtstag in Goslar durch. Die Veranstaltung richtet sich an Juristen und Experten für Verkehrsrecht, Verkehrssicherheit, Fahrzeugtechnik und Verkehrstechnik aus Forschung, Lehre und Praxis. Schwerpunkt bilden die acht Arbeitskreise „Privates Inkasso nach Verkehrsverstößen im Ausland“, „Automatisiertes Fahren (zivilrechtliche Fragen)“, „Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort“, „Vorbild Europa? Mehr Wohnsitzgerichtsstände in der ZPO?“, „Cannabiskonsum und Fahreignung“, „Sanktionen bei Verkehrsverstößen“, „Ansprüche Schwerverletzter“ und „Digitalisierung – Schifffahrt der Zukunft“.

Detaillierte Informationen zum Programm und ein Anmeldeformular sind unter www.deutscher-verkehrsgerichtstag.de abrufbar.

5. Kurioses

Konsequentes Auftreten



© rcfotostock – Fotolia.com

In der niedersächsischen Gemeinde Esterwegen ist ein Mann mit seinem Pkw bei der Polizei vorgefahren. Er wurde zu einer Vernehmung vorgeladen. Was zunächst wie ein alltäglicher Vorfall klingt, erhält besondere Würze durch den Vernehmungsgrund: Fahren ohne Fahrerlaubnis. In der anschließenden Vernehmung konnte dem Unbelehrbaren dann gleich die Einleitung eines zweiten Strafverfahrens eröffnet werden.

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Region Nordwest: Marie Hensch, Tel.: 03301 - 706535, marie.hensch@ifk-potsdam.de

Region Nordost: Maren Born, Tel.: 03301 - 706534, maren.born@ifk-potsdam.de

Region Süd: Erik Schubert, Tel.: 0355 - 1215919, erik.schubert@ifk-potsdam.de

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:

www.netzwerk-verkehrssicherheit.de

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)
Zweigstelle Kremmen
Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.